

Die Vita Deicoli³⁵ – es handelt sich dabei um die Biographie des Gründers des nördlich von Besançon gelegenen Klosters Lure (Lüders)³⁶ – ist früher entstanden. Ihre älteste Handschrift (London, British Library, Add. 21917) soll noch aus dem ausgehenden 10. Jahrhundert stammen, doch dieser Zeitansatz ist nicht kritisch gesichert, sondern aus älterer, keineswegs maßgeblicher Literatur übernommen worden. Léopold Delisle hatte vom 11. Jahrhundert gesprochen, der Katalog des Britischen Museums von 1875 gab „late Xth cent.“ an, Georg Waitz datierte die Londoner Handschrift in seiner Teiledition der Vita Deicoli ins 10. Jahrhundert, Leslie Webber Jones entschied sich für „early s. XI“, und Andrew Watson sagte etwas kryptisch „after 990“³⁷. Tatsächlich muß man sich, wie so oft, mit einer ungefähren Datierung begnügen. Um das Jahr 1000 oder zu Beginn des 11. Jahrhunderts dürfte die Londoner Handschrift entstanden sein, und das bedeutet: vielleicht erst 1010 oder gar 1020. Für die Frage der Abfassung der Vita Deicoli ist das nicht relevant, denn wesentlich länger als 1010 oder 1020 dürfte ihr Autor ohnehin nicht gelebt haben. Umstritten ist, ob Otto der Große noch am Leben war, als Theoderich sich die Vita Deicoli ausdachte. Von dem Kaiser wird an einer Stelle gesagt: *qui tunc agebat in sceptro*³⁸. Thomas hat aus dem *tunc* geschlossen, daß Otto bereits tot war, als dies geschrieben wurde; doch ist das nicht zwingend³⁹. Wie aus der Vita Deicoli hervorgeht, ist Theoderich wohl im letzten Drittel des 10. Jahrhunderts nach Lure gekommen und wurde dort von Abt Werdolf um einen literarischen

35) BHL 2120. Vgl. Gérard MOYSE, Les origines du monachisme dans le diocèse de Besançon (V^e-X^e siècles), in: BECh 131 (1973) S. 21-104, 369-485, bes. 47 f. N. 24.

36) Zu Lure vgl. Bernard DE VREGILLE / René LOCATELLI / Gérard MOYSE, Gallia pontificia 1: Diocèse de Besançon (1998) S. 165-171.

37) Georg WAITZ, MGH 15/2 (1888) S. 674; Hugh Jackson LAWLER, The Manuscripts of the Vita s. Columbani, in: Transactions of the Royal Irish Academy 32 Section C (1902-1904) S. 9 f. und Plate VI; L. W. JONES, Dom Victor Perrin and Three Manuscripts of Luxeuil, in: Bulletin of the John Rylands Library 23 (1939) S. 166-181, Plate III; Carl NORDENFALK, Codex Caesareus Upsaliensis (1971) S. 66 f.; Andrew G. WATSON, Catalogue of dated and datable manuscripts, c. 700-1600 in the Department of Manuscripts, the British Library 2: The plates (1979) S. 60 und Nr. 25, datiert „after 990“, wohl weil eine Geschichtsdarstellung, die sich an die Vita Deicoli anschließt, bis 990 reicht.

38) Vita Deicoli (wie Anm. 37) c. 15, MGH SS 15/2, S. 680 (= AA SS Jan. II, Sp. 200).

39) THOMAS, Der Mönch (wie Anm. 7) S. 49, 55 f.; vgl. jedoch Hartmut HOFFMANN, Hugo Falcandus und Romuald von Salerno, in: DA 23 (1967) S. 130 f.